



**Ute Koczy, Jürgen Kucharzyk, Sascha Raabe,
Christel Riemann-Hanewinckel, Frank Schwabe**

Mitglieder des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

An den
Präsidenten der Republik Peru
Herrn Alan Garcia
Despacho Presidencial
Jr. De la Union s/n cuadra 1

— **Lima, Perú**

Berlin, 14. Juli 2009

Sehr geehrter Herr Präsident,

— seit 2006 nimmt die Stadt La Oroya in den peruanischen Anden einen traurigen Spitzenplatz unter den zehn am meisten verschmutzten Orten weltweit ein. Mit großer Sorge verfolgen wir als deutsche Parlamentarierinnen und Parlamentarier, wie tausende von Männern, Frauen und Kindern täglich durch Blei, Quecksilber und andere Ablagerungen vergiftet werden. Der Konzern Doe Run Perú, Ableger des US-amerikanischen Mutterkonzerns Doe Run Company, betreibt seit 1997 eine Schmelzanlage, die ohne moderne Filteranlage arbeitet und die Kontamination von Luft, Boden und Wasser bewirkt. Lebensmittel werden verseucht und Trinkwasser vergiftet. Massenhafte Krebserkrankungen sowie schwere neurologische und physiologische Störungen unter den rund 30.000 Bewohnern der Umgebung gehören zu den dramatischen Folgen.

Der Konzern Doe Run Perú verstößt gegen geltende peruanische Umweltauflagen. Bereits im Jahr 2006 hat ein peruanisches Gericht die peruanische Regierung aufgefordert, die Bevölkerung vor der akuten Bedrohung ihrer Gesundheit und ihres Lebens zu schützen. Dieser Aufforderung ist der peruanische Staat bis heute nicht nachgekommen. Stattdessen wurde dem Konzern Doe Run Perú seit 1997 bereits dreimal Aufschub bezüglich der Umsetzung der bestehenden Auflagen des *Programa de Adecuación Ambiental (PAMA)* gewährt. Am 31. Oktober 2009 wird die letzte gewährte Frist zur Umsetzung der Umweltauflagen gegenüber dem Konzern Doe Run Perú auslaufen.

...2

Wir bitten Sie, keine weitere Fristverlängerung mehr gegenüber Doe Run Perú auszusprechen sondern auf die künftige Einhaltung der Umweltauflagen durch den Konzern zu bestehen. Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass seitens des peruanischen Staates umfassende Maßnahmen ergriffen werden, um eine Verbesserung der Umweltsituation in der Region um La Oroya zu erreichen. Die durch jahrzehntelange Kontamination geschädigte Bevölkerung muss Zugang zu ärztlicher Behandlung erhalten. Bitte tragen Sie dafür Sorge, dass die Menschen in La Oroya künftig unter würdigen Bedingungen und unter der Wahrung von sozialen und ökologischen Standards leben und arbeiten können.

Mit freundlichen Grüßen

unterschrieben von

Ute Koczy, MdB

Sascha Raabe, MdB

Frank Schwabe, MdB

Jürgen Kucharzyk, MdB

Christel Riemann-Hanewinckel, MdB